

Niederschrift

der X/12. Sitzung

Bezirksausschuss Schmallenberg der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Dienstag, 28. Februar 2023
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 19:56 Uhr
Sitzungsort: Schmalen Haus, Unterm Werth 3

Anwesende:

Vorsitzender

Hans-Georg Bette

Ausschussmitglieder

Ralf Blümer

Alfons Brüggemann

Michael Franke

Anne Kathrin Göbel

als Stellvertreterin für Horst Broeske

Johannes Hardebusch

Christian Hömberg

Sebastian Lanksch

Harald Pickert

Luca Putzu

Heinz-Josef Rötz

Günter Schütte

Von der Verwaltung

Stadtangestellte Petra Brockmann

bis TOP 4 öT

Technischer Beigeordneter Andreas Dicke

Stadtangestellter Tjark-Ole Keske

bis TOP 4 öT

Schriftführerin

Stadtangestellte Catharina Albers

Entschuldigt fehlen

Birgit Rinke

sowie ihr Stellvertreter René Rinke

Jennifer Teigeler

sowie ihr Stellvertreter Dr. Christoph Schäfers

Dietmar Weber

sowie sein Stellvertreter Sebastian Kewekordes

Der Ausschuss stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

1. Besichtigung Schmalen Haus

Im Anschluss gegen 18:00 Uhr Fortsetzung der Sitzung im
Sitzungsraum des Rathauses

- | | | |
|----|--|-------|
| 2. | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner | |
| 3. | Bereinigung der mehrfach vorkommenden Straßennamen | X/625 |
| 4. | Entwicklung der Denkmäler Alte Stadtmauer und Schmalen Haus
- Sachstands- und Abschlussbericht des Arbeitskreises | X/628 |
| 5. | Spielplatz an der Ecke "Obringhauser Straße/Wormbacher Straße"
im Stadtteil Schmallenberg | X/637 |
| 6. | Bericht der Verwaltung | |
| 7. | Verschiedenes | |

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

- | | |
|----|------------------------|
| 1. | Bericht der Verwaltung |
| 2. | Verschiedenes |

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Besichtigung Schmalen Haus

Im Anschluss gegen 18:00 Uhr Fortsetzung der Sitzung im Sitzungsraum des Rathauses

Herr Ausschussvorsitzender Bette eröffnet die zwölfte Sitzung des Bezirksausschusses und begrüßt Herrn Technischen Beigeordneten Dicke, die Vertreter der Verwaltung sowie die anwesenden Mitglieder des Bezirksausschusses.

Der Ausschuss besichtigt die Räumlichkeiten des Schmalen Hauses. Herr Keske und Frau Brockmann führen durch das Haus und beantworten die anfallenden Fragen.

Die Sitzung wird anschließend um 18.00 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses fortgeführt.

Herr Bette begrüßt nochmals die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die zahlreichen Einwohner. Er stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet der Ausschussvorsitzende die sachkundige Bürgerin Anne Kathrin Göbel. Der Ausschussvorsitzende verliest hierzu die Verpflichtungsformel und Frau Göbel bekundet durch Erheben von ihrem Platz und Unterzeichnung der Verpflichtungsniederschrift ihr Einverständnis.

Aufgrund des großen Interesses der Einwohner an TOP 5 öT schlägt Herr Ausschussvorsitzender Bette vor, den Tagesordnungspunkt vorzuziehen und direkt nach der Einwohnerfragestunde zu beraten. Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor und die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Aufgrund des großen Interesses der Bürgerinnen und Bürger an TOP 3 „Straßennamen“ wird durch Herrn Bette vorgeschlagen, dass den Einwohnern auch noch nach Vorstellung des Sachverhalts die Möglichkeit für Fragen gegeben werden soll. Der Ausschuss erklärt sich hiermit einverstanden.

Weitere Einwohnerfragen darüber hinaus liegen nicht vor.

TOP 3 Bereinigung der mehrfach vorkommenden Straßennamen X/625

Herr Dicke begrüßt die Anwesenden und erläutert die Vorlage sowie das geplante Vorgehen. Nach erfolgter Umbenennung wird die Stadt die Meldungen an das Katasteramt geben und die Straßenschilder austauschen. Zudem sollen durch die Verwaltung Checklisten für die Anwohner vorbereitet werden.

Herr Bette dankt Herrn Dicke für seine Ausführungen und betont, dass alle Fraktionen gemeinschaftlich den Antrag auf Änderung der Straßennamen gestellt haben. Es sei wichtig, hier eine gemeinsame Lösung zu finden. Gründe für die Umbenennung seien u. a. dass es zu keinen Verwechslungen bei Rettungseinsätzen kommen darf sowie auch die Problematik von falschen Lieferungen.

Herr Hardebusch fragt nach, wer für die anstehenden Kosten der Anwohner aufkommen wird.

Herr Dicke gibt an, dass noch mit dem Hochsauerlandkreis geklärt wird, welche Kosten übernommen werden können. Sicherlich werden aber auch Kosten auf die Anwohner zukommen.

Herr Rötz gibt zu bedenken, dass eine Straßennamenänderung das gleiche wie ein Umzug bedeutet. Ein Nachsendeauftrag sei sehr wichtig. Dies sollte auf jeden Fall mit in die Checkliste. Der Nachsendeauftrag müsse spätestens innerhalb von sechs Wochen gestellt werden. Zudem sollte der neue Straßename dem alten nicht ähnlich sein, da es sonst doch wieder schnell zu Verwechslungen kommen könnte.

Frau Pfeil, Anwohnerin der Gartenstraße, bittet um Mitteilung, mit welcher Zeitdauer bei dem Verfahren zu rechnen sei und in welcher Reihenfolge die Straßen umbenannt werden sollen.

Herr Bette erläutert, dass das Ordnungsamt die Reihenfolge und den Zeitrahmen vorgeben wird. Es wird auf jeden Fall ausreichend Vorlaufzeit geben.

Herr Mönig, Anwohner des Kirchplatzes, möchte wissen, ob der neue Straßename mit Mehrheit der Anwohner beschlossen wird bzw. ob die Verwaltung den Namen vorgeben wird, wenn es keine Mehrheit gibt.

Herr Bette erläutert, dass gerne Vorschläge an den Bezirksausschuss gemacht werden können. Des Weiteren wird der Ortsheimatpfleger ebenfalls am Verfahren beteiligt. Evtl. kommen als neue Straßennamen auch die Gemarkungsnamen in Frage. Sobald ein Straßename vorliegt, wird er zunächst im Bezirksausschuss und alsdann im Rat beschlossen.

Frau Wiese, Anwohnerin der Gartenstraße, regt an, aus den Erfahrungen bei der Umbenennung „Christine-Koch-Straße“ zu lernen. Hier sei nicht alles gut gelaufen. Wichtig sei z. B. dass eine Änderung des Straßennamens auch bei google, etc. geändert wird.

Frau Pfeil, Anwohnerin der Gartenstraße, fügt an, dass jemand sich um die Einträge für Navi, Routenplaner, etc. kümmern müsse.

Herr Schütte schlägt vor, dass die Stadtverwaltung evtl. ein Schreiben für die Anwohner vorbereiten könne, mit dem diese ihre Adressänderung an Versicherungen etc. melden können.

Frau Göbel ist der Ansicht, dass es in der heutigen Zeit kein Problem sei, die meisten Änderungen online vorzunehmen. Oft sind ja auch Nachbarn bereit, hier untereinander zu helfen. Zudem dürften nicht viele Kosten entstehen.

Herr Lanksch erinnert, dass das Thema auch für den Bereich Tourismus wichtig sei. Es müsse rechtzeitig darauf geachtet werden, dass Anschriften, Anfahrtsskizzen etc. geändert werden.

Herr Walach betont, dass die Differenzierung der Straßen wichtig sei. Er glaubt jedoch, dass die Akzeptanz der Anwohner bei ähnlichen Namen höher ist als bei völlig neuen Namen oder Katasterbezeichnungen. Er ist sicher, dass ein gemeinsamer Vorschlag gefunden wird.

Herr Blümer bittet um Abänderung des Beschlussvorschlages, das Wort „Vereinheitlichung“ sei hier missverständlich.

Frau Tolle, Anwohnerin der Gartstenstraße, regt an, die Anwohner des oberen Teils der Gartenstraße (Ecke Oberer Hagen) mit einzubeziehen. Dies sei früher eine eigenständige Straße gewesen.

Herr Mönig, Anwohner Gartenstraße, stimmt dem zu; evtl. könne man diesen Teil trennen und vielleicht wieder „An der Stadthalle“ nennen.

Herr Adler, Anwohner Gartenstraße, bittet darum, einen Namen zu wählen, der „nicht buchstabiert werden muss“.

Frau Wiese regt an, dass die Stadt ihre Kriterien vorgeben sollte, damit ein evtl. ausgesuchter Name nicht von der Stadt abgelehnt wird.

Herr Schütte fragt an, ob man evtl. auch zwei Straßen zusammenfassen kann, wie z. B. die Kamp- und Ringstraße in Schmallenberg.

Herr Ausschussvorsitzender Bette bedankt sich für die vielen hilfreichen Hinweise und die konstruktive Diskussion. Weitere Hinweise könnten selbstverständlich an den Ausschuss oder die Verwaltung gegeben werden. Er betont, dass die Beteiligung der Bürger und des Bezirksausschusses in dieser Angelegenheit sehr wichtig seien.

Der Bezirksausschuss Schmallenberg schlägt der Stadtvertretung Schmallenberg einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt die Vereinheitlichung (im Sinne der Herstellung der Eindeutigkeit) der Straßennamen im Schmallenger Stadtgebiet. Die doppelten Straßennamen sollen abgeschafft und so Redundanzen mit den bekannten Problemen geklärt werden. Ziel ist die Änderung der Namen der Straßen mit den geringsten Einwohnerzahlen.

**TOP 4 Entwicklung der Denkmäler Alte Stadtmauer und Schmalen Haus
- Sachstands- und Abschlussbericht des Arbeitskreises X/628**

Herr Bette bedankt sich für die Besichtigung des Schmalen Hauses; dieses sei ein Juwel für Schmallingenberg.

Frau Brockmann erläutert sodann die Vorlage sowie die baulichen Vorhaben. Das Augenmerk liegt hier im Bereich des Gewölbekellers, dieser könne evtl. als Startpunkt für Stadtführungen genutzt werden.

Herr Keske ergänzt, dass sich eine Bibliothek in den oberen Räumen des Schmalen Hauses anbietet. Die Archivalien können demnächst in der Stadthalle gelagert werden.

Frau Brockmann gibt an, dass zunächst die Untersuchungen sowie die Vorgaben des LWL abgewartet werden müssen.

Anschließend fasst Frau Brockmann die Ideensammlungen für den Bereich der alten Stadtmauer zusammen.

Herr Putzu gibt an, dass es sehr schade sei, dass die Ausgrabungen der Stadtmauer nicht geöffnet bleiben konnten, er hält eine Sichtbarmachung dieses Bereiches für sehr wichtig und interessant.

Herr Pickert gibt zu bedenken, dass es sich im Bereich des alten Friedhofes um ein historisch wichtiges Gebiet handele. Er bittet darum, Glaselemente vorsichtig einzusetzen, damit dieser Bereich nicht zu modern wirkt und der Charme erhalten bleibt.

Herr Bette erklärt, dass er als Anlieger nicht glücklich über einen Pavillon sei. Dieser würde die Blickachse im Bereich des alten Friedhofes stören. Es sollten eher keine überirdischen Bauwerke entstehen, vielleicht eher Trittsteine o. ä..

Frau Göbel fragt nach, ob hier evtl. Lichtinstallationen möglich wären (ähnlich wie Herr Schwoppe dies schon einmal realisiert hätte). Diese könnten dann bei Bedarf, wie Festen oder Stadtführungen, an- und ausgeschaltet werden, würde das historische Bild aber nicht stören.

Herr Bette fragt nach der Diskussion das Meinungsbild des Bezirksausschusses ab. Dieser ist für diskretere Maßnahmen und äußert den Wunsch, dass kein Eingriff in die Strukturen bzw. keine optische Beeinträchtigung erfolgen sollte.

Herr Bette bedankt sich bei Frau Brockmann und Herrn Keske für die Vorbereitung.

Der Bezirksausschuss Schmallingenberg nimmt die Ausführungen des Arbeitskreises „Entwicklung der Denkmäler Alte Stadtmauer und Schmalen Haus“ einstimmig zur Kenntnis und stimmt der Umsetzung im Bereich Schmalen Haus zu.

Hinsichtlich des Denkmals „Alte Stadtmauer“ bevorzugt der Ausschuss eine Lösung, die keine optische Beeinträchtigung des Umfelds beinhaltet.

**TOP 5 Spielplatz an der Ecke "Obringhauser Straße/Wormbacher Straße" im
Stadtteil Schmallingenberg X/637**

Herr Dicke erläutert die Vorlage und gibt einen kurzen Sachstandsbericht zum Spielplatz. Der Spielplatz ist sicher, allerdings fehlt derzeit noch ein Zaun, der die noch nicht dicht gewachsene Hecke verstärkt.

Herr Brüggemann betont, dass der Spielplatz sehr gut geworden ist. Er bittet allerdings darum, dass der Name umgedreht wird.

Herr Schütte stimmt diesem zu. Herr Bette ist ebenfalls der Ansicht, dass eine Änderung des Namens besser zur Kita, Schule, Apotheke etc. passt. Außerdem erklärt Herr Bette, dass der Spielplatz natürlich noch eingeweiht wird, hier aber noch kein Datum feststeht.

Der Bezirksausschuss Schmallenberg beschließt einstimmig, den an der Ecke „Obringhauser Straße / Wormbacher Straße“ gelegenen Spielplatz zukünftig als „Valentin-Spielplatz“ zu benennen.

TOP 6 Bericht der Verwaltung

TOP 6.1 Projekt Stille Weihnacht

Herr Dicke stellt das Projekt „Stille Weihnacht“ vor.

Der Verkehrsverein Schmallenberg möchte gemeinsam mit Herr Martin Vollmert, Glasgestaltung Schmallenberg, eine jährlich wiederkehrende Ausstellung zur Weihnachtszeit im Bereich des alten Friedhofs schaffen. Herr Vollmert stellt hierzu Glaskunstwerke unentgeltlich zur Verfügung. Es sollen weitere Stationen aufgebaut werden, wie eine alte Krippe, gebastelte Weihnachtsobjekte von Kindern und Menschen mit Assistenzbedarf, Tannenbäumen u. ä. Es soll ein Ort der Ruhe und des Abschaltens werden. Das Angebot soll jährlich erweitert werden.

Hierzu soll ein LEADER-Antrag für das Projekt gestellt werden.

Herr Lanksch fragt nach, wer im Falle von Vandalismus für die Kosten aufkommen werde.

Herr Bette gibt an, dass dies das Risiko des Veranstalters sei.

Frau Göbel möchte wissen, ob man den Bereich „Alter Friedhof“ evtl. abends und nachts mit Video überwachen könne, wenn hierauf mit einem Schild hingewiesen würde.

Herr Bette bittet um Prüfung und Beantwortung durch die Verwaltung.

TOP 6.2 Trafo-Station Kirchplatz

Herr Dicke geht noch einmal kurz auf die bekannte Thematik ein und zeigt noch einmal ein Bild der Station. Es wurden verschiedene Standortmöglichkeiten geprüft. Die Trafo-Station hat eine Größe von ca. 3 x 2,5 x 2 m und kann daher nicht versteckt werden. Die Station ist immer sichtbar. Vorschlag der Stadt wäre, die Trafo-Station am Kirchplatz neben der Treppe (gegenüber Blanke) aufzustellen. Gerne kann man sich dies auch noch einmal vor Ort ansehen.

Herr Pickert fragt nach, von wie vielen Seiten die Station zugänglich sein muss.

Herr Schütte möchte wissen, ob die Station mit einer Hecke eingegrünt werden kann.

Herr Hömberg erläutert, wie wichtig solch eine Station für die Verstärkung des Stromnetzes in der Kernstadt sei. Die Station, die gezeigt wurde, müsse von drei Seiten zugänglich sein und dürfe nicht direkt vor einer Wand stehen. Die Techniker müssen um die Station herumgehen können. Der Standort an der Treppe passe besser als vor der Kirche.

Herr Bette erläutert das bisherige Vorgehen. Es hat ein Termin mit Westnetz, Christoph Rickert, Herrn Bette und Herrn Franke stattgefunden. Hier habe Westnetz falsche Maße für die Station genannt. Da die Station doch größer sei, seien die bisherigen Alternativstandorte nicht mehr möglich.

Herr Blümer fragt nach, ob durch die zunehmende Elektromobilität zukünftig noch mehr Anlagen aufgestellt werden müssten und ob diese gegebenenfalls auch außerhalb der Kernstadt aufgestellt und der Strom in die Stadt geleitet werden könne.

Herr Hömberg gibt an, dass dies sicher sukzessive kommen wird. Die Anlagen müssen zentral dort aufgestellt werden, wo der Strom benötigt wird.

Herr Bette regt an, dass zunächst noch einmal Kontakt mit der Kirchengemeinde aufgenommen werden soll, um eine Einigkeit über den Standort zu erzielen.

Herr Dicke schlägt vor, dass man sich noch einmal im kleinen Kreis treffen sollte um einen Standort auszusuchen. An diesem Termin sollen aus dem Bezirksausschuss Herr Hömberg, Herr Franke, Herr Putzu und Herr Bette teilnehmen.

Herr Lanksch möchte wissen, ob es einen Plan für den Ausbau der Elektromobilität gebe. In einigen Städten sei es so, dass im Historischen Stadtkern nur eine Wallbox pro Haus installiert werden dürfe und es Schnellladestationen nur außerhalb des Historischen Stadtkerns gebe.

Herr Dicke bedankt sich für den Hinweis und erklärt, dass die Planungen zum Ausbau durch Westnetz erfolgen.

TOP 6.3 Stadtrundgang

Herr Bette teilt mit, dass am Donnerstag, den 13.04.23, 15.00 Uhr, ein Stadtrundgang gemeinsam mit Bürgermeister König erfolgen soll. Die Einladung hier folgt und wird öffentlich bekanntgegeben.

Herr Blümer regt an, dass vorab eine Themenschwerpunktsetzung erfolgen sollte, wie z. B. Barrierefreiheit u. ä.

Herr Bette gibt an, dass es einen festen zeitlichen Rahmen geben sollte. Im Anschluss an die Veranstaltung könnte es noch einen Abschluss in der Gastronomie geben.

TOP 6.4 Kreisverkehr Gleidorf

Herr Dicke teilt mit, dass die Gespräche mit Straßen NRW bezüglich des Kreisverkehrs in Gleidorf zwecks Anbindung an das Gewerbegebiet laufen.

Eine Vorlage für den Technischen Ausschuss wird folgen.

TOP 6.5 ISEK

Herr Dicke informiert, dass derzeit ein Termin mit dem zuständigen Dezernenten bei der Bezirksregierung abgestimmt wird.

TOP 6.6 Gestaltungssatzung

Herr Dicke berichtet, dass die Gestaltungssatzung noch nicht vorliege, aber in den nächsten Tagen nach erfolgter Prüfung durch das Anwaltsbüro Wolter Hoppenberg kommen wird.

TOP 6.7 Antrag Verkehrsverein "Wasserfontaine"

Herr Bette erläutert, dass sich Herr Plett bereits in Abstimmung mit dem Verkehrsverein befinde. Der Brunnen am Kirchplatz soll in den Antrag mit eingebunden werden.

TOP 6.8 Umzug HuTZ in die Stadthalle

Herr Dicke teilt mit, dass das HuTZ derzeit in die Stadthalle umzieht. Die Besucherinformation findet Platz in dem angebauten Pavillon. Hier ist die Barrierefreiheit gewährleistet. Eine Bühne findet neben dem Pavillon Platz. Die weitere Außengestaltung an der ehemaligen Stadtschänke wird ebenfalls nicht beeinträchtigt.

Herr Blümer erkundigt sich, wie die Gäste von den neuen Räumlichkeiten erfahren.

Herr Dicke berichtet, dass am HuTZ eine Ausschilderung erfolgt ist.

Herr Dicke erläutert, dass derzeit noch geprüft wird, wann es mit der Lüftungsanlage an der Stadthalle weitergeht und wie diese am besten umgesetzt wird. Aufgrund des bestehenden Anschlusses gibt es wenige Standortmöglichkeiten.

TOP 7 Verschiedenes

TOP 7.1 Schnadegang

Herr Brüggemann berichtet über den aktuellen Sachstand des Arbeitskreises Schnadegang. Der Schnadegang findet am 03.06.23 statt. Die Pläne sind bereits mit Herrn Bröker abgesprochen. Gestartet wird am Rathaus, von dort durch den Huckelberg – Fleckenberg – Beerenberg – Schmallenberg. Insgesamt wird es eine rund 12 – 13 km lange Wanderstrecke. Der Abschluss soll dann mit Musik und Bewirtung am Rathaus stattfinden.

Ein neuer Schnadestein soll am Beerenberg gesetzt werden. Dort treffen 3 Grenzen aufeinander: Fleckenberg/Werpe/Schmallenberg. Der Stein wurde bereits geliefert.

Herr Brüggemann bittet bereits jetzt um rege Teilnahme und darum, dass jeder Werbung macht, damit möglichst viele Teilnehmer mitgehen.

Herr Bette teilt mit, dass der Abschluss am Rathaus stattfindet, da die Stadthalle aufgrund einer Großveranstaltung bereits besetzt sei.

TOP 7.2 Aktion Saubere Landschaft

Herr Bette verteilt die Einladungen zur Aktion Saubere Landschaft und bittet um hohe Beteiligung. Ein Abschluss wird wieder bei Gasthof Krämer-Dünnebacke stattfinden.

Herr Lanksch fragt nach, ob diese Aktion auch in Abstimmung mit anderen Gemeinden bzw. Ortsteilen stattfindet.

Herr Bette erklärt, dass Schmallenberg die Aktion bis zu ihren Gemarkungsgrenzen durchführt. Die anderen Ortsteile verfahren ebenso.

TOP 7.3 Veranstaltung Notfallversorgung

Herr Bette weist auf die Veranstaltung „Notfallversorgung“ von Herrn Dr. Grobbel am morgigen Abend in der Stadthalle hin. Dort werden durch First Responder Hinweise zum richtigen Verhalten in Notfallsituationen gegeben.

TOP 7.4 Jubiläum Wimereux

Herr Bette teilt mit, dass das Jubiläum des Freundeskreises Wimereux in der Zeit vom 23. bis zum 25.09.23 stattfinden wird. Eine Einladung folgt.

TOP 7.5 Einladungen Feierlichkeiten

Herr Schütte fragt nach, ob die stellvertretenden Ausschussmitglieder ebenfalls zu anstehenden Feierlichkeiten eingeladen werden.

Herr Bette bestätigt, dass diese auf den Einladungslisten stehen. Eine hohe Teilnehmerzahl ist bei Veranstaltungen und Feierlichkeiten natürlich immer schöner.

TOP 7.6 Steingarten im Kurpark

Herr Schütte fragt an, wie man den „Steingarten“ im Bereich zwischen Kurpark und „Neuem Friedhof“ aufwerten könne. Vielleicht könne man diesen mit in den Spielplatz integrieren.

Frau Göbel berichtet, dass der Bereich von Kindern zum Klettern genutzt werde und sich die Qi-Gong-Gruppe wohl auch regelmäßig dort treffen würde.

Herr Bette bedankt sich bei den noch anwesenden Bürgerinnen und Bürgern sowie der Presse und verabschiedet diese vor Übergang in den nichtöffentlichen Teil.